

kommt, oft gegen besseres Wissen ablehnt. Ein in den alten Doktrinen aufgewachsener Fürst muß sich vor Augen führen, daß eine zersplitterte Verwaltung in einem zeitgemäßen Staatswesen auf die Dauer ein Unding ist.

Erward überreicht die repräsentativen Vorlesungen, schenkt aber bald die repräsentative Demokratie und steht die Probleme einer Despotie. Er konzentriert bald nicht, bald dort seine Gedanken auf die konstitutionelle Monarchie.

Jedoch vergißt Erward niemals, daß die moderne Staatsform auf dem Prinzip der unteilbaren Verfassungen beruht. Sollte aber eine Parteilichkeit in heutigen Deutschland, ja in ganz Europa zu finden sein, so müßte dieser Regent allen Absolutismus nachsehen. Alles, was von Absolutismus kommt oder unter dem Begriff Reform gekennzeichnet wird, in Wahrheit nur verdeckter Absolutismus bedeutet.

Wir haben uns mit den Theorien über die spezielle Umwandlung der meist veralteten Institutionen und deren Erhaltung beschäftigt, schließlich eine Probe vorgelegt von der Arbeit Erward's an "Staatsstatiken" und erweist die Regie und Erwerb anzuregen, und zwar nach Inhalt und Form.